

# Inhalt

## 7 Die Ankunft des Schiffes



### *Die Reden des Propheten*

- 13 Von der Liebe
- 16 Von der Ehe
- 19 Von den Kindern
- 21 Vom Geben
- 24 Vom Essen und Trinken
- 26 Von der Arbeit
- 30 Von der Freude und vom Leid
  - 33 Von den Häusern
  - 36 Von den Kleidern
- 38 Vom Kaufen und Verkaufen
  - 40 Von Schuld und Sühne
  - 44 Von den Gesetzen
  - 47 Von der Freiheit
- 50 Von Vernunft und Leidenschaft
  - 52 Vom Schmerz
- 54 Von der Selbsterkenntnis
  - 56 Vom Lehren
- 59 Von der Freundschaft
  - 61 Vom Reden
  - 63 Von der Zeit

65 Vom Guten und Bösen

68 Vom Beten

71 Vom Vergnügen

74 Von der Schönheit

77 Von der Religion

79 Vom Tod



82 Der Abschied



## Von der Liebe



Da sagte Almitra: Sprich uns von der Liebe.

Und er hob den Kopf und sah auf die Menschen, und es kam eine Stille über sie. Und mit lauter Stimme sagte er:

Wenn die Liebe dir winkt, folge ihr,

Sind ihre Wege auch schwer und steil.

Und wenn ihre Flügel dich umhüllen, gib dich ihr hin,

Auch wenn das unterm Gefieder versteckte Schwert dich verwunden kann.

Und wenn sie zu dir spricht, glaube an sie,

Auch wenn ihre Stimme deine Träume zerschmettern kann, wie der Nordwind den Garten verwüstet.

Denn so, wie die Liebe dich krönt, kreuzigt sie dich.

So wie sie dich wachsen lässt, beschneidet sie dich.

So wie sie emporsteigt zu deinen Höhen und die zartesten Zweige liebkost, die in der Sonne zittern,

Steigt sie hinab zu deinen Wurzeln und erschüttert sie in ihrer Erdgebundenheit.

Wie Korngarben sammelt sie dich um sich.

Sie drischt dich, um dich nackt zu machen.

Sie sibt dich, um dich von deiner Spreu zu befreien.



Sie mahlt dich, bis du weiß bist,

Sie knetet dich, bis du geschmeidig bist.

Und dann weiht sie dich ihrem heiligen Feuer, damit du heiliges Brot wirst für Gottes heiliges Mahl.

All dies wird die Liebe mit dir machen, damit du die Geheimnisse deines Herzens kennen lernst und in diesem Wissen ein Teil vom Herzen des Lebens wirst.

Aber wenn du in deiner Angst nur die Ruhe und die Lust der Liebe suchst,

Dann ist es besser für dich, deine Nacktheit zu bedecken und vom Dreschboden der Liebe zu gehen,

In die Welt ohne Jahreszeiten, wo du lachen wirst, aber nicht dein ganzes Lachen, und weinen, aber nicht all deine Tränen.

Liebe gibt nichts als sich selbst und nimmt nichts als von sich selbst.

Liebe besitzt nicht, noch lässt sie sich besitzen;

Denn die Liebe genügt der Liebe.

Wenn du liebst, solltest du nicht sagen:

»Gott ist in meinem Herzen«, sondern: »Ich bin in Gottes Herzen.«

Und glaube nicht, du kannst den Lauf der Liebe lenken, denn die Liebe, wenn sie dich für würdig hält, lenkt *deinen* Lauf.

Liebe hat keinen anderen Wunsch, als sich zu erfüllen.

Aber wenn du liebst und Wünsche haben musst, sollst du dir dies wünschen:



Zu schmelzen und wie ein plätschernder Bach zu sein, der seine Melodie der Nacht singt.

Den Schmerz allzu vieler Zärtlichkeit zu kennen.

Vom eigenen Verstehen der Liebe verwundet zu sein;

Und willig und freudig zu bluten.

Bei der Morgenröte mit beflügeltem Herzen zu erwachen und für einen weiteren Tag des Liebens dankzusagen;

Zur Mittagszeit zu ruhen und über die Verzückung der Liebe nachzusinnen;

Am Abend mit Dankbarkeit heimzukehren;

Und dann einzuschlafen mit einem Gebet für den Geliebten im Herzen und einem Lobgesang auf den Lippen.



## Von den Kleidern



Und der Weber sagte: Sprich uns von den Kleidern.

Und er antwortete:

Eure Kleider verbergen viel von eurer Schönheit, doch verstecken sie nicht das Unschöne.

Und obwohl ihr in Gewändern die Freiheit des Persönlichen sucht, könnt ihr darin einen Zügel und eine Kette finden.

Könntet ihr der Sonne und dem Wind mit mehr Haut und weniger Kleidung begegnen!

Denn der Atem des Lebens ist im Sonnenlicht, und die Hand des Lebens ist im Wind.

Einige von euch sagen: »Der Nordwind hat die Kleider gewoben, die wir tragen.«

Und ich sage: Ja, es war der Nordwind, aber Scham war sein Webstuhl, und Schlaffheit sein Faden.

Und als seine Arbeit getan war, lachte er im Wald.

Vergesst nicht, dass Züchtigkeit ein Schild gegen die Augen der Unreinen ist.

Und wenn die Unreinen nicht mehr sind, was ist Züchtigkeit dann anderes als eine Fessel und eine Trübung des Geistes?

Und vergesst nicht, dass es die Erde freut, eure nackten Füße zu spüren, und dass die Winde sich danach sehnen, mit eurem Haar zu spielen.





# Vom Reden



Und dann sagte ein Gelehrter: Sprich vom Reden.

Und er antwortete und sagte:

Ihr redet, wenn ihr aufhört, mit euren Gedanken in Frieden zu sein.

Und wenn ihr nicht länger in der Einsamkeit eures Herzens verweilen könnt, lebt ihr in euren Lippen, und das Wort ist euch Ablenkung und Zeitvertreib.

Und in vielen eurer Gespräche wird das Denken halb ermordet.

Denn der Gedanke ist ein Vogel, der Raum braucht und in einem Käfig von Worten zwar seine Flügel ausbreiten, aber nicht fliegen kann.

Es sind welche unter euch, die den Redseligen suchen, weil sie Angst haben, allein zu sein.

Die Stille des Alleinseins offenbart ihren Augen ihr nacktes Ich, und sie möchten flüchten.

Und es sind welche unter euch, die reden und dabei ohne Wissen oder Absicht eine Wahrheit aufdecken, die sie selber nicht verstehen.

Und wieder andere haben die Wahrheit in sich, aber sie drücken sie nicht in Worten aus.

In der Brust solcher Menschen weilt der Geist in rhythmischer Stille.

Wenn ihr euren Freund auf der Straße oder auf dem Marktplatz trefft, soll der Geist in euch eure Lippen bewegen und eure Zunge lenken.

Soll die Stimme in eurer Stimme zum Ohr seines Ohrs sprechen;

Denn seine Seele wird die Wahrheit eures Herzens bewahren, wie man sich an den Geschmack von Wein erinnert.

Wenn auch seine Farbe vergessen und das Gefäß nicht mehr da ist.

